

Deutsche Local-Nachrichten.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Eine von den socialdemokratischen Gewerkschaften veranstaltete statistische Aufnahme ergab für Berlin 395,000 Arbeiter und 123,000 Arbeiterinnen in 86 Berufsgruppen; hiervon sind in 84 Berufen rund 37,000 Arbeiter und nur 1410 Arbeiterinnen gewerkschaftlich organisiert, also kaum 10 v. H. der Arbeiter und nicht 14 v. H. der Arbeiterinnen. Ein 17jähriger Berliner Junge hatte sich in Johannisbad eine 14 Jahre alte „Braut“ zugelegt und mit ihr öfters Ausflüge nach Berlin und Umgebung unternommen. Die Mittel hierfür verschaffte er sich durch wiederholte Griffe in die elterliche Kasse, worin zuletzt 200 M. fehlten. Seiner Mutter folgte aber kürzlich die Mutter den Spuren ihres Sohnes nach Johannisbad. Als er ihrer ansichtig wurde, brachte er sich mit einem Revolver einen Schuß in die linke Brust bei. Man schickte ihn nach dem Berliner Krankenhaus „Am Urban“, doch war es seine letzte Fahrt; er starb noch unterwegs. — Mit 800 M. bürgergegangen ist dem Gläubigerfabrikanten M., Dresdener Straße 97 wohnhaft, der Hausdiener Adolf Hönke.

Dranienburg. Neulich Nachts brannte die dem Stadthalter Krebs gehörige möblierte Scheune bis auf den Grund nieder. In nur wenigen Jahren ist der Besitzer von fünf Scheunenfeuer heimgeführt worden, die sämtlich auf Brandstiftung zurückgeführt werden.

Provinz Ostpreußen.

Lyda. Von einem Brautpaar, das jetzt vor dem hiesigen Standesamt den Bund fürs Leben geschlossen, zählt die „junge Frau“ 53 Lenz, der Ehemann, welcher zugleich der Neffe seiner Frau ist, deren 22. Seine jeffige Gattin hat ihn aus der Taufe gehoben, so daß er also jetzt Gatte, Neffe und Patenkind seiner Frau geworden ist. — Der Grenzschutz Reiter aus Struppen bei Wilmshagen hat sich mittels Strichpfeil vergiftet. Vormittags hat er noch Dienst getan und wollte sich dann mit seinem Dienstgewehr erschießen, wurde aber daran gehindert, worauf er das Gift, das schon längere Zeit in seinem Besitz gewesen sein soll, zu sich nahm.

Provinz Westpreußen.

Altfelde. Die Altfelder Zuckerraffinerie hat ihre diesjährige Hauptkampagne beendet. Die Raffinerie hat in diesem Jahre sehr gut gearbeitet, im Ganzen ca. 400,000 Centner Rüben, täglich durchschnittlich 9000 Centner, verarbeitet. — C. u. M. Soweit bis jetzt ein Resultat festgestellt werden konnte, beträgt die Einwohnerzahl Culms nach der letzten Volkszählung 10,565. — Dirschau. Der Brunnenbauer Hermann Lau aus Elbing wurde beim Bau eines Brunnen auf dem Grundstücke Willrichstraße 48 hier selbst durch das auf unerklärliche Weise herabfallende Rohrgefälle derart schwer verletzt, daß derselbe nach etwa 24 Stunden unter qualvollen Schmerzen verschied.

Fladow. Der Windmühlensbesitzer Wilhelm Stetter zu Kirchdorf geriet in Folge Unachtsamkeit mit dem Radschloß in ein Kammerbad, und da es ihm nicht möglich war, sich zu befreien, wurden ihm beide Beine abgequetscht. In bewußtlosem Zustande wurde der Unglückliche von seinem Dienstmädchen aufgefunden. Er starb kurze Zeit darauf. — Thorn. Einen Selbstmordversuch verübte hier ein Leipziger Kaufmann Namens Dieke, welcher sich nach seiner Angabe Unterhaltungen schulbig gemacht hatte. Die Revolverkugel, die er sich vor den Kopf schob, hat den Selbstmörder schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt.

Provinz Pommern. Anklam. Da in der neuen Dreifach-Kamp die Mägen-Epidemie immer weiteren Umfang annimmt, ist die dortige Schule bis auf Weiteres geschlossen. — Wittenberg. In Folge der schweren Erkrankung unseres Superintendenten Neumann ist zur Unterführung des zweiten evangelischen Geistlichen, Pastor Niemann, der Sohn des General-Superintendenten, Predigants-Candidat Wittenberg, hierher berufen worden. — Demmin. Ein schreckliches Unglück hat die hiesige Bevölkerung in der größten Aufregung versetzt. Der Conrector Dombrowski, der Vorleser des hiesigen Arbeitervereins, betrat mit seiner 15 Jahre alten Tochter den zugetrockneten Torfkanal, das Eis war noch un sicher und das Mädchen drach ein, der Vater machte sich sofort zur Rettung bereit, aber auch ihm hielt das Eis nicht mehr und bald sank auch er in die Tiefe. Die Leichen der beiden Verunglückten wurden später aufgefunden.

Provinz Posen. Posen. Verhaftet wurde in Berlin auf Requisition der hiesigen Staatsanwaltschaft der Fabrikarbeiter L. Glaser, der bis vor Kurzem in dem Vororte Wilda bei Posen eine Margarinefabrik und Dampfmalzfabrik betrieb. Glaser hatte seine Fabrik und Siederei für mehr als 100,000 Mark an einen Kaufmann Wolowitsch verkauft, und sollen die Gläubiger hierbei um etwa 150,000 M. geschädigt worden sein. — Schneidemühl. Es ist bisher nicht gelungen, den Mörder des Pflanzers Woda, der in Friedheim mit in den Mord verwickelt geschätzt wurde, aufzufinden. 600 M. Belohnung sind auf die Ergreifung gesetzt. — Stieglitz. Bei der hiesigen Tobengraben erfing eine un-

tennte Frau und hat, ihr das Grab einer im Jahre 1884 gestorbenen gewisser Krüger zu zeigen; sie wolle auf dem Grab einige Lebensbäume pflanzen. Am nächsten Tage fand die Tobengraberin das Grab vollständig geöffnet und von der darin liegenden Leiche den Kopf und andere Gliedmaßen abgetrennt. Die Täterin ist noch nicht ermittelt.

Provinz Schlesien. Neuthe. Der Gefangenenaufseher Masza wurde wegen Verstoßes der Befreiung der Mörder Art und Sobczak von der Strafkammer zu einer Gesamtstrafe von acht Jahren Zuchthaus verurteilt. — Görlitz. In unserem Nachbarstädigen Martilla ist schon wieder ein Mord ausgeführt worden. Der Fabrikarbeiter Heden hat neulich Nachts seine dem Trunk ergebene Frau mit einem Hammer erschlagen. Zeugin des schrecklichen Familien dramas war die 5jährige Tochter. — Herzstadt. Für den Grubenbruch zum Bau der Eisenbahn Liegnitz-Seinau-Winzig - Herrschaft-Rawitsch-Koblenz bewilligten die Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung den Betrag von 1600 Mark.

Kattowitz. Der erste sich der Regierungsrath Gierz von der Reg. Eisenbahndirektion. Derselbe war vor der Einrichtung der Direktion Direktor des Betriebsamts in Kattowitz und soll die Beförderung eines jüngeren Kollegen sich so zu Herzen genommen haben, daß er, ohne ihn zu reizen, Temperaments, hand an sich selbst legte. Am Tage vorher hatte er sein Testament, in dem er seine Wittwenschaft in - er war unverheiratet - auf sich vererbt, auf dem Amtsgericht niedergelegt.

Provinz Sachsen. Eisdien. Die Stadtverordneten nahmen Kenntnis von dem vom Magistrat angenommenen, sich mittelst Angehörigen der Mansfelder Gewerkschaft, den durch Erbschaften geschädigten eisernen Hausbesitzer einen Beitrag bis zu 400,000 M. zur Unterstützung gegen Verzicht auf alle Rechtsansprüche für die bisherigen Schäden zu gewähren. — Erfurt. Das benachbarte Dorf Gispersleben-Milani war in der Nacht abermals der Schaulapf eines großen Scheitens. Abends um 9 Uhr kam der Brand, bemerkt durch Wundenbänder gelegt, in der Scheune des Deponierten Kopf zum Ausbruch. Er vernichtete binnen kurzer Zeit sieben Wirtschaftsgüter, darunter zwei gefüllte Scheunen. Dem Deponierten Kopf verbrannten über 200 Centner Weizen, ferner landwirtschaftliche Maschinen u. s. w.

Wettin. Eine wichtige Entscheidung, welche die Schuld des wegen Ermordung des Rentanten Böttcher verhafteten früheren Amtsgerichtsraths Hering auf Zweifel stellt, ist jetzt gemacht worden. Nach einer genauen Localuntersuchung des Hauses, in welchem Hering bisher wohnte, fand man auf dem Boden 1700 M. des geraubten Geldes, sowie in einer Cigarettenkiste verpackt den Revolver, mit dem die Mordthat ausgeführt worden ist.

Provinz Schlesien-Ober. Heiligenhafen. Zum Odegnast und Lehrer hier selbst wurde mit acht gegen sieben Stimmen, die auf den Lehrer Hante - Versahn fielen, der Lehrer Bude aus Uebel gewählt. — Kappel. Am Sonntag Abend brannte die Bauernstelle Hafertopff, Besitzer Wilhelm, total nieder. — Kiel. Zur Hebung des Verkehrs im Nord - Osee - Canal ist von dem Canalamt für die großen, den Canal regelmäßig befahrenden Frachtschiffe die größte Fahrgeschwindigkeit von zehn auf zwölf Kilometer stündlich erhöht worden, wodurch die Dauer der Durchfahrt um drei Stunden gekürzt wird.

Meldorf. Der hiesige Bürgerverein beging in seinem Vereinslocale „Stadt Hamburg“ sein 50jähriges Stiftungsfest durch ein einfaches Abendessen, an dem sich ca. 150 Mitglieder beteiligten. Die Mitgliedszahl des Vereins beträgt reichlich 200; die Bibliothek desselben zählt ca. 3000 Bände. — Provinz Hannover. Hildesheim. Dem Seminarlehrer W. Heine hier selbst wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum ein Volksfest und Seminarfeste in der hiesigen Bevölkerung in der größten Aufregung versetzt. Der Conrector Dombrowski, der Vorleser des hiesigen Arbeitervereins, betrat mit seiner 15 Jahre alten Tochter den zugetrockneten Torfkanal, das Eis war noch un sicher und das Mädchen drach ein, der Vater machte sich sofort zur Rettung bereit, aber auch ihm hielt das Eis nicht mehr und bald sank auch er in die Tiefe. Die Leichen der beiden Verunglückten wurden später aufgefunden.

Provinz Hannover. Hildesheim. Dem Seminarlehrer W. Heine hier selbst wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum ein Volksfest und Seminarfeste in der hiesigen Bevölkerung in der größten Aufregung versetzt. Der Conrector Dombrowski, der Vorleser des hiesigen Arbeitervereins, betrat mit seiner 15 Jahre alten Tochter den zugetrockneten Torfkanal, das Eis war noch un sicher und das Mädchen drach ein, der Vater machte sich sofort zur Rettung bereit, aber auch ihm hielt das Eis nicht mehr und bald sank auch er in die Tiefe. Die Leichen der beiden Verunglückten wurden später aufgefunden.

Provinz Hannover. Hildesheim. Dem Seminarlehrer W. Heine hier selbst wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum ein Volksfest und Seminarfeste in der hiesigen Bevölkerung in der größten Aufregung versetzt. Der Conrector Dombrowski, der Vorleser des hiesigen Arbeitervereins, betrat mit seiner 15 Jahre alten Tochter den zugetrockneten Torfkanal, das Eis war noch un sicher und das Mädchen drach ein, der Vater machte sich sofort zur Rettung bereit, aber auch ihm hielt das Eis nicht mehr und bald sank auch er in die Tiefe. Die Leichen der beiden Verunglückten wurden später aufgefunden.

Provinz Hannover. Hildesheim. Dem Seminarlehrer W. Heine hier selbst wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum ein Volksfest und Seminarfeste in der hiesigen Bevölkerung in der größten Aufregung versetzt. Der Conrector Dombrowski, der Vorleser des hiesigen Arbeitervereins, betrat mit seiner 15 Jahre alten Tochter den zugetrockneten Torfkanal, das Eis war noch un sicher und das Mädchen drach ein, der Vater machte sich sofort zur Rettung bereit, aber auch ihm hielt das Eis nicht mehr und bald sank auch er in die Tiefe. Die Leichen der beiden Verunglückten wurden später aufgefunden.

Provinz Hannover. Hildesheim. Dem Seminarlehrer W. Heine hier selbst wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum ein Volksfest und Seminarfeste in der hiesigen Bevölkerung in der größten Aufregung versetzt. Der Conrector Dombrowski, der Vorleser des hiesigen Arbeitervereins, betrat mit seiner 15 Jahre alten Tochter den zugetrockneten Torfkanal, das Eis war noch un sicher und das Mädchen drach ein, der Vater machte sich sofort zur Rettung bereit, aber auch ihm hielt das Eis nicht mehr und bald sank auch er in die Tiefe. Die Leichen der beiden Verunglückten wurden später aufgefunden.

Provinz Hannover. Hildesheim. Dem Seminarlehrer W. Heine hier selbst wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum ein Volksfest und Seminarfeste in der hiesigen Bevölkerung in der größten Aufregung versetzt. Der Conrector Dombrowski, der Vorleser des hiesigen Arbeitervereins, betrat mit seiner 15 Jahre alten Tochter den zugetrockneten Torfkanal, das Eis war noch un sicher und das Mädchen drach ein, der Vater machte sich sofort zur Rettung bereit, aber auch ihm hielt das Eis nicht mehr und bald sank auch er in die Tiefe. Die Leichen der beiden Verunglückten wurden später aufgefunden.

Provinz Hannover. Hildesheim. Dem Seminarlehrer W. Heine hier selbst wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum ein Volksfest und Seminarfeste in der hiesigen Bevölkerung in der größten Aufregung versetzt. Der Conrector Dombrowski, der Vorleser des hiesigen Arbeitervereins, betrat mit seiner 15 Jahre alten Tochter den zugetrockneten Torfkanal, das Eis war noch un sicher und das Mädchen drach ein, der Vater machte sich sofort zur Rettung bereit, aber auch ihm hielt das Eis nicht mehr und bald sank auch er in die Tiefe. Die Leichen der beiden Verunglückten wurden später aufgefunden.

Provinz Hannover. Hildesheim. Dem Seminarlehrer W. Heine hier selbst wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum ein Volksfest und Seminarfeste in der hiesigen Bevölkerung in der größten Aufregung versetzt. Der Conrector Dombrowski, der Vorleser des hiesigen Arbeitervereins, betrat mit seiner 15 Jahre alten Tochter den zugetrockneten Torfkanal, das Eis war noch un sicher und das Mädchen drach ein, der Vater machte sich sofort zur Rettung bereit, aber auch ihm hielt das Eis nicht mehr und bald sank auch er in die Tiefe. Die Leichen der beiden Verunglückten wurden später aufgefunden.

Provinz Hannover. Hildesheim. Dem Seminarlehrer W. Heine hier selbst wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum ein Volksfest und Seminarfeste in der hiesigen Bevölkerung in der größten Aufregung versetzt. Der Conrector Dombrowski, der Vorleser des hiesigen Arbeitervereins, betrat mit seiner 15 Jahre alten Tochter den zugetrockneten Torfkanal, das Eis war noch un sicher und das Mädchen drach ein, der Vater machte sich sofort zur Rettung bereit, aber auch ihm hielt das Eis nicht mehr und bald sank auch er in die Tiefe. Die Leichen der beiden Verunglückten wurden später aufgefunden.

Provinz Hannover. Hildesheim. Dem Seminarlehrer W. Heine hier selbst wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum ein Volksfest und Seminarfeste in der hiesigen Bevölkerung in der größten Aufregung versetzt. Der Conrector Dombrowski, der Vorleser des hiesigen Arbeitervereins, betrat mit seiner 15 Jahre alten Tochter den zugetrockneten Torfkanal, das Eis war noch un sicher und das Mädchen drach ein, der Vater machte sich sofort zur Rettung bereit, aber auch ihm hielt das Eis nicht mehr und bald sank auch er in die Tiefe. Die Leichen der beiden Verunglückten wurden später aufgefunden.

Provinz Hannover. Hildesheim. Dem Seminarlehrer W. Heine hier selbst wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum ein Volksfest und Seminarfeste in der hiesigen Bevölkerung in der größten Aufregung versetzt. Der Conrector Dombrowski, der Vorleser des hiesigen Arbeitervereins, betrat mit seiner 15 Jahre alten Tochter den zugetrockneten Torfkanal, das Eis war noch un sicher und das Mädchen drach ein, der Vater machte sich sofort zur Rettung bereit, aber auch ihm hielt das Eis nicht mehr und bald sank auch er in die Tiefe. Die Leichen der beiden Verunglückten wurden später aufgefunden.

furchtbarer Gewalt das Dach, die heissen Zimmerdecken, das Kellergewölbe und drang noch etwa anderhalb Fuß tief in den harten Kellerboden ein. Der Stein, etwa 23 bis 25 Centimeter im Durchmesser, zerfiel außer einigen Zimmerdecken die Hängelampe im Laden und entzündete einen Leuchtpflicht. Das Haus war vollständig mit Rauch gefüllt. Klein, welcher allein im Laden hinter der Theke stand, kam mit dem Schreden davon. Fortwährend sind Neugierige zur Stelle, welche das Naturwunder bewundern. — Wette. Einen gräßlichen Tod erlitt der in der Fabrik von Peter Hartort & Sohn hieselbst beschäftigte Arbeiter Heinrich Schmidt. Derselbe wurde als unentgeltliche Wasser aus zwei im Betriebe befindliche Walzen herausgezogen. Wie das Unglück geschah, weiß Niemand, weil der Verunglückte zur Zeit desselben allein war. Wahrscheinlich forder diese Walze ein oder gar mehrere Opfer.

Wettpferde. Aus unbekanntem Grund haben sich zwei alte Eisenbahnbeamte, der Locomotivführer J. und der Bahnenmeister W., mit Hinterlassung ihrer Familien von hier entfernt. — Erfeld. Ein Säuber, der den weitaus größten Teil seines Lebens in den Räumen von Gefängnis und Justizhaus zugebracht, fand in der Person des Schreibers Wilhelm Ritz aus Harbort vor der hiesigen Strafkammer. Der Mann hat wegen Betrügereien und Urkundenfälschungen schon 35 Jahre hinter Kerlernauern zugebracht. Die Strafkammer bestimmte ihm wegen neuen Vergehens 1 Jahr Zuchthaus und 1000 M. Geldstrafe oder weitere „hundert Tage“ zu. — Labach. Als Opfer seines Pflichtgefühls wurde der Bahnwärter Peter Becker getötet. Er wollte einen Betrunknen am Ueberfahren des Geleises hindern; während dieser noch rechtzeitig hinübergelaufen, ward Becker dem Zuge erfasst, gräßlich verstümmelt und getötet.

Stolberg. Während eines jüdischen Begräbnisses kam es zu wilden Szenen. Ein Volkshaufe begleitete den Leichenzug bis zu dem israelitischen Kirchhofe, wo das Gejohle und Geschrei seinen Höhepunkt erreichte. — Tietz. In Michelsbach fand man die 73jährige Wittve in ihrem Säuschen ermordet. Als der Unfall verdächtig ist der eigene Sohn der Unglücklichen verhaftet worden, der kurz vorher einen geflüchteten, hilflosen Menschen im Walde bei Aushet überfallen und schwer verletzt hatte.

Provinz Ostpreußen. Frankfurt. Im benachbarten Niederrad spielte der 18 Jahre alte Schlosser Karl Dröll mit einem geladenen Revolver; die Waffe entlockte sich und die Kugel traf den in der Nähe stehenden Schlofferlehrling J. Licht in die Seite. Der aufsehende Schmerberlehte wurde nach seiner Wohnung gebracht. — Magdeburg. Das Oberlandesgericht in Rassel hat die Ansprüche der hiesigen katholischen Gemeinde auf die Eiserbahnstraße, die jetzt von der evangelischen Gemeinde benutzt wird, als unbegründet zurückgewiesen. Die katholische Gemeinde wird nunmehr den Reichstret vor das Reichsgericht bringen. — Welfungen. Hier brannte das Wohnhaus und die Stallung der Expeditionsfirma Heerdt nieder. Der Schaden ist sehr beträchtlich. 70 Schafe kamen in den Flammen um. — Rinteln. Der längste Soldat der Berliner Garnison, der rechte Flügelmann der Garde - Pioniere, ist ein geborener Rinteler Namens Wöbke, ein Sohn des verstorbenen Pöbke von Wöbke.

Wettpferde. Aus unbekanntem Grund haben sich zwei alte Eisenbahnbeamte, der Locomotivführer J. und der Bahnenmeister W., mit Hinterlassung ihrer Familien von hier entfernt. — Erfeld. Ein Säuber, der den weitaus größten Teil seines Lebens in den Räumen von Gefängnis und Justizhaus zugebracht, fand in der Person des Schreibers Wilhelm Ritz aus Harbort vor der hiesigen Strafkammer. Der Mann hat wegen Betrügereien und Urkundenfälschungen schon 35 Jahre hinter Kerlernauern zugebracht. Die Strafkammer bestimmte ihm wegen neuen Vergehens 1 Jahr Zuchthaus und 1000 M. Geldstrafe oder weitere „hundert Tage“ zu. — Labach. Als Opfer seines Pflichtgefühls wurde der Bahnwärter Peter Becker getötet. Er wollte einen Betrunknen am Ueberfahren des Geleises hindern; während dieser noch rechtzeitig hinübergelaufen, ward Becker dem Zuge erfasst, gräßlich verstümmelt und getötet.

Stolberg. Während eines jüdischen Begräbnisses kam es zu wilden Szenen. Ein Volkshaufe begleitete den Leichenzug bis zu dem israelitischen Kirchhofe, wo das Gejohle und Geschrei seinen Höhepunkt erreichte. — Tietz. In Michelsbach fand man die 73jährige Wittve in ihrem Säuschen ermordet. Als der Unfall verdächtig ist der eigene Sohn der Unglücklichen verhaftet worden, der kurz vorher einen geflüchteten, hilflosen Menschen im Walde bei Aushet überfallen und schwer verletzt hatte.

Provinz Ostpreußen. Frankfurt. Im benachbarten Niederrad spielte der 18 Jahre alte Schlosser Karl Dröll mit einem geladenen Revolver; die Waffe entlockte sich und die Kugel traf den in der Nähe stehenden Schlofferlehrling J. Licht in die Seite. Der aufsehende Schmerberlehte wurde nach seiner Wohnung gebracht. — Magdeburg. Das Oberlandesgericht in Rassel hat die Ansprüche der hiesigen katholischen Gemeinde auf die Eiserbahnstraße, die jetzt von der evangelischen Gemeinde benutzt wird, als unbegründet zurückgewiesen. Die katholische Gemeinde wird nunmehr den Reichstret vor das Reichsgericht bringen. — Welfungen. Hier brannte das Wohnhaus und die Stallung der Expeditionsfirma Heerdt nieder. Der Schaden ist sehr beträchtlich. 70 Schafe kamen in den Flammen um. — Rinteln. Der längste Soldat der Berliner Garnison, der rechte Flügelmann der Garde - Pioniere, ist ein geborener Rinteler Namens Wöbke, ein Sohn des verstorbenen Pöbke von Wöbke.

Wettpferde. Aus unbekanntem Grund haben sich zwei alte Eisenbahnbeamte, der Locomotivführer J. und der Bahnenmeister W., mit Hinterlassung ihrer Familien von hier entfernt. — Erfeld. Ein Säuber, der den weitaus größten Teil seines Lebens in den Räumen von Gefängnis und Justizhaus zugebracht, fand in der Person des Schreibers Wilhelm Ritz aus Harbort vor der hiesigen Strafkammer. Der Mann hat wegen Betrügereien und Urkundenfälschungen schon 35 Jahre hinter Kerlernauern zugebracht. Die Strafkammer bestimmte ihm wegen neuen Vergehens 1 Jahr Zuchthaus und 1000 M. Geldstrafe oder weitere „hundert Tage“ zu. — Labach. Als Opfer seines Pflichtgefühls wurde der Bahnwärter Peter Becker getötet. Er wollte einen Betrunknen am Ueberfahren des Geleises hindern; während dieser noch rechtzeitig hinübergelaufen, ward Becker dem Zuge erfasst, gräßlich verstümmelt und getötet.

Stolberg. Während eines jüdischen Begräbnisses kam es zu wilden Szenen. Ein Volkshaufe begleitete den Leichenzug bis zu dem israelitischen Kirchhofe, wo das Gejohle und Geschrei seinen Höhepunkt erreichte. — Tietz. In Michelsbach fand man die 73jährige Wittve in ihrem Säuschen ermordet. Als der Unfall verdächtig ist der eigene Sohn der Unglücklichen verhaftet worden, der kurz vorher einen geflüchteten, hilflosen Menschen im Walde bei Aushet überfallen und schwer verletzt hatte.

Provinz Ostpreußen. Frankfurt. Im benachbarten Niederrad spielte der 18 Jahre alte Schlosser Karl Dröll mit einem geladenen Revolver; die Waffe entlockte sich und die Kugel traf den in der Nähe stehenden Schlofferlehrling J. Licht in die Seite. Der aufsehende Schmerberlehte wurde nach seiner Wohnung gebracht. — Magdeburg. Das Oberlandesgericht in Rassel hat die Ansprüche der hiesigen katholischen Gemeinde auf die Eiserbahnstraße, die jetzt von der evangelischen Gemeinde benutzt wird, als unbegründet zurückgewiesen. Die katholische Gemeinde wird nunmehr den Reichstret vor das Reichsgericht bringen. — Welfungen. Hier brannte das Wohnhaus und die Stallung der Expeditionsfirma Heerdt nieder. Der Schaden ist sehr beträchtlich. 70 Schafe kamen in den Flammen um. — Rinteln. Der längste Soldat der Berliner Garnison, der rechte Flügelmann der Garde - Pioniere, ist ein geborener Rinteler Namens Wöbke, ein Sohn des verstorbenen Pöbke von Wöbke.

Wettpferde. Aus unbekanntem Grund haben sich zwei alte Eisenbahnbeamte, der Locomotivführer J. und der Bahnenmeister W., mit Hinterlassung ihrer Familien von hier entfernt. — Erfeld. Ein Säuber, der den weitaus größten Teil seines Lebens in den Räumen von Gefängnis und Justizhaus zugebracht, fand in der Person des Schreibers Wilhelm Ritz aus Harbort vor der hiesigen Strafkammer. Der Mann hat wegen Betrügereien und Urkundenfälschungen schon 35 Jahre hinter Kerlernauern zugebracht. Die Strafkammer bestimmte ihm wegen neuen Vergehens 1 Jahr Zuchthaus und 1000 M. Geldstrafe oder weitere „hundert Tage“ zu. — Labach. Als Opfer seines Pflichtgefühls wurde der Bahnwärter Peter Becker getötet. Er wollte einen Betrunknen am Ueberfahren des Geleises hindern; während dieser noch rechtzeitig hinübergelaufen, ward Becker dem Zuge erfasst, gräßlich verstümmelt und getötet.

Stolberg. Während eines jüdischen Begräbnisses kam es zu wilden Szenen. Ein Volkshaufe begleitete den Leichenzug bis zu dem israelitischen Kirchhofe, wo das Gejohle und Geschrei seinen Höhepunkt erreichte. — Tietz. In Michelsbach fand man die 73jährige Wittve in ihrem Säuschen ermordet. Als der Unfall verdächtig ist der eigene Sohn der Unglücklichen verhaftet worden, der kurz vorher einen geflüchteten, hilflosen Menschen im Walde bei Aushet überfallen und schwer verletzt hatte.

Provinz Ostpreußen. Frankfurt. Im benachbarten Niederrad spielte der 18 Jahre alte Schlosser Karl Dröll mit einem geladenen Revolver; die Waffe entlockte sich und die Kugel traf den in der Nähe stehenden Schlofferlehrling J. Licht in die Seite. Der aufsehende Schmerberlehte wurde nach seiner Wohnung gebracht. — Magdeburg. Das Oberlandesgericht in Rassel hat die Ansprüche der hiesigen katholischen Gemeinde auf die Eiserbahnstraße, die jetzt von der evangelischen Gemeinde benutzt wird, als unbegründet zurückgewiesen. Die katholische Gemeinde wird nunmehr den Reichstret vor das Reichsgericht bringen. — Welfungen. Hier brannte das Wohnhaus und die Stallung der Expeditionsfirma Heerdt nieder. Der Schaden ist sehr beträchtlich. 70 Schafe kamen in den Flammen um. — Rinteln. Der längste Soldat der Berliner Garnison, der rechte Flügelmann der Garde - Pioniere, ist ein geborener Rinteler Namens Wöbke, ein Sohn des verstorbenen Pöbke von Wöbke.

Wettpferde. Aus unbekanntem Grund haben sich zwei alte Eisenbahnbeamte, der Locomotivführer J. und der Bahnenmeister W., mit Hinterlassung ihrer Familien von hier entfernt. — Erfeld. Ein Säuber, der den weitaus größten Teil seines Lebens in den Räumen von Gefängnis und Justizhaus zugebracht, fand in der Person des Schreibers Wilhelm Ritz aus Harbort vor der hiesigen Strafkammer. Der Mann hat wegen Betrügereien und Urkundenfälschungen schon 35 Jahre hinter Kerlernauern zugebracht. Die Strafkammer bestimmte ihm wegen neuen Vergehens 1 Jahr Zuchthaus und 1000 M. Geldstrafe oder weitere „hundert Tage“ zu. — Labach. Als Opfer seines Pflichtgefühls wurde der Bahnwärter Peter Becker getötet. Er wollte einen Betrunknen am Ueberfahren des Geleises hindern; während dieser noch rechtzeitig hinübergelaufen, ward Becker dem Zuge erfasst, gräßlich verstümmelt und getötet.

Stolberg. Während eines jüdischen Begräbnisses kam es zu wilden Szenen. Ein Volkshaufe begleitete den Leichenzug bis zu dem israelitischen Kirchhofe, wo das Gejohle und Geschrei seinen Höhepunkt erreichte. — Tietz. In Michelsbach fand man die 73jährige Wittve in ihrem Säuschen ermordet. Als der Unfall verdächtig ist der eigene Sohn der Unglücklichen verhaftet worden, der kurz vorher einen geflüchteten, hilflosen Menschen im Walde bei Aushet überfallen und schwer verletzt hatte.

Provinz Ostpreußen. Frankfurt. Im benachbarten Niederrad spielte der 18 Jahre alte Schlosser Karl Dröll mit einem geladenen Revolver; die Waffe entlockte sich und die Kugel traf den in der Nähe stehenden Schlofferlehrling J. Licht in die Seite. Der aufsehende Schmerberlehte wurde nach seiner Wohnung gebracht. — Magdeburg. Das Oberlandesgericht in Rassel hat die Ansprüche der hiesigen katholischen Gemeinde auf die Eiserbahnstraße, die jetzt von der evangelischen Gemeinde benutzt wird, als unbegründet zurückgewiesen. Die katholische Gemeinde wird nunmehr den Reichstret vor das Reichsgericht bringen. — Welfungen. Hier brannte das Wohnhaus und die Stallung der Expeditionsfirma Heerdt nieder. Der Schaden ist sehr beträchtlich. 70 Schafe kamen in den Flammen um. — Rinteln. Der längste Soldat der Berliner Garnison, der rechte Flügelmann der Garde - Pioniere, ist ein geborener Rinteler Namens Wöbke, ein Sohn des verstorbenen Pöbke von Wöbke.

Witwen in Goldbrauen. Die Käßbilde Capelle brachte dem Kugelpaar heute Morgen ein Ständchen. Herr Fr. Bentzien feierte vor acht Tagen bereits sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

Thüringen. Cölleda. Der kürzlich hier verstorbenen Weigordene, Magistrats-Assessor Voigt, hat der Stadt verschiedene Vermächtnisse von zusammen etwa 20,000 Mark zugeordnet; ferner seinen werthvollen, schön angelegten Pavillon der Stadt unter der Bedingung überlassen, daß der jetzmalige Bürgermeister die unentgeltliche Benutzung haben soll. — Gotha. Zur Feier ihres 75jährigen Bestehens hat die hiesige Feuer- und Versicherungsanstalt der seit dem Jahre 1879 bestehenden Wittwen- und Waisenkasse der Bankbeamten eine Jubiläumsgabe von 30,000 Mark bewilligt. — Der Handarbeiter Karl Groß aus Gotha, der seinerzeit den Hausvater der hiesigen Herberge zur Heimkehr durch einen Messerstich verwundet, wurde dafür zu 24 Jahren Gefängnis verurteilt. Raum in seine Zelle zurückgebracht, machte er seinem Leben durch Erhängen ein Ende. — Jena. Eine Canalisation soll man hier schaffen, zu welchem Zweck der Ingenieur Matrich in Gotha ein Projekt ausgearbeitet hat, dessen Ausführung etwa 277,700 Mark kosten soll. Die Gemeinde soll aber erst Gelegenheit erhalten, in öffentlicher Erörterung sich zu der Angelegenheit zu äußern.

Sachsen. Dresden. 96 kaufmännische Vereinigungen Sachsen haben an den Landtag eine Petition über die Förderung des Handelschulwesens gerichtet. Der Landtag wird gebeten, dahin wirken zu wollen, daß 1) durch größere Selbstunterstützungen die hiesigen Handelschulen in den besten Einrichtungen und Erweiterungen ausgebaut zu können, und daß 2) die Staatsregierung dem Gedanken der Heranbildung geeigneter Lehrkräfte nachtrete. — Pirna. Dieser Tage wurde der Stadtmeister des hiesigen königlichen Amtsgerichts, Gnauch, auf der Station Vogelsang überfahren und tödlich verletzt. Es war ein mit dem eisenernen Kreuz decorirter Mittelfer von 1870 — 71; er diente im Leibregiment No. 100 und war vor seiner Verletzung nach Pirna bei dem königlichen Amtsgericht Dippoldiswalde thätig. — Schirgiswalde. An den Füssen aufgehangen hat sich der Einwohner Tammer. Derselbe ist auch in dieser Lage gestorben, ehe seine That entdeckt wurde. Der Todeskampf dieses Selbstmörders muß kein leichtes gewesen sein. — Schneeberg. Dieser Tage hielt der Weihnachtsverein „Glückauf“, dessen Zweck es ist, die alten Gebräuche in der Christnacht aufrecht zu erhalten, seinen letzten diesjährigen Vereinsabend ab. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Brand-Direktor Schiffmann, überreichte bei dieser Gelegenheit Herrn Tischlermeister Fr. Härtel, welcher seit 50 Jahren ununterbrochen an dem alljährlich in der Christnacht Morgens 4 Uhr vom Thurm der St. Wolfgangskirche stattfindenden Singsingen (mit Posaunenchor) Theil genommen hat, in Anerkennung seiner Verdienste um Erhaltung der schönen alten Sitte ein prächtig ausgeführtes Diplom.

Wien. Allgemeines Ulfessen erzeugt folgende Geschichte einer Millionenerbschaft. Der Privatier Georg Kellermann, welchen man zwar für einen wohlhabenden, aber nicht überaus reichen Mann hielt, hinterließ zur allgemeinen Ueberraschung ein Vermögen von mehreren Millionen und setzte seine Wittwenschaft Marie Böhmacher als Universalerbin ein. Dem freien Erbesse der Letzteren überließ es der Verstorbene, mit welchen Ulfessen die Verwandten des Erblassers, namentlich die beiden Stiefbrüder Kellermanns zu bebenken seien. In dem Fall der Ansetzung des Erblassers sind von Seite des Erblassers entsprechende Bestimmungen getroffen worden. — Der Agent Heinrich Kasten erschoss in einem hiesigen Gasthause seine 18jährige Geliebte Irma Braun und dann sich selbst. Die Brau war Verkäuferin im Geschäfte seiner Gattin.

Wien. Allgemeines Ulfessen erzeugt folgende Geschichte einer Millionenerbschaft. Der Privatier Georg Kellermann, welchen man zwar für einen wohlhabenden, aber nicht überaus reichen Mann hielt, hinterließ zur allgemeinen Ueberraschung ein Vermögen von mehreren Millionen und setzte seine Wittwenschaft Marie Böhmacher als Universalerbin ein. Dem freien Erbesse der Letzteren überließ es der Verstorbene, mit welchen Ulfessen die Verwandten des Erblassers, namentlich die beiden Stiefbrüder Kellermanns zu bebenken seien. In dem Fall der Ansetzung des Erblassers sind von Seite des Erblassers entsprechende Bestimmungen getroffen worden. — Der Agent Heinrich Kasten erschoss in einem hiesigen Gasthause seine 18jährige Geliebte Irma Braun und dann sich selbst. Die Brau war Verkäuferin im Geschäfte seiner Gattin.

Wien. Allgemeines Ulfessen erzeugt folgende Geschichte einer Millionenerbschaft. Der Privatier Georg Kellermann, welchen man zwar für einen wohlhabenden, aber nicht überaus reichen Mann hielt, hinterließ zur allgemeinen Ueberraschung ein Vermögen von mehreren Millionen und setzte seine Wittwenschaft Marie Böhmacher als Universalerbin ein. Dem freien Erbesse der Letzteren überließ es der Verstorbene, mit welchen Ulfessen die Verwandten des Erblassers, namentlich die beiden Stiefbrüder Kellermanns zu bebenken seien. In dem Fall der Ansetzung des Erblassers sind von Seite des Erblassers entsprechende Bestimmungen getroffen worden. — Der Agent Heinrich Kasten erschoss in einem hiesigen Gasthause seine 18jährige Geliebte Irma Braun und dann sich selbst. Die Brau war Verkäuferin im Geschäfte seiner Gattin.

Wien. Allgemeines Ulfessen erzeugt folgende Geschichte einer Millionenerbschaft. Der Privatier Georg Kellermann, welchen man zwar für einen wohlhabenden, aber nicht überaus reichen Mann hielt, hinterließ zur allgemeinen Ueberraschung ein Vermögen von mehreren Millionen und setzte seine Wittwenschaft Marie Böhmacher als Universalerbin ein. Dem freien Erbesse der Letzteren überließ es der Verstorbene, mit welchen Ulfessen die Verwandten des Erblassers, namentlich die beiden Stiefbrüder Kellermanns zu bebenken seien. In dem Fall der Ansetzung des Erblassers sind von Seite des Erblassers entsprechende Bestimmungen getroffen worden. — Der Agent Heinrich Kasten erschoss in einem hiesigen Gasthause seine 18jährige Geliebte Irma Braun und dann sich selbst. Die Brau war Verkäuferin im Geschäfte seiner Gattin.

Wien. Allgemeines Ulfessen erzeugt folgende Geschichte einer Millionenerbschaft. Der Privatier Georg Kellermann, welchen man zwar für einen wohlhabenden, aber nicht überaus reichen Mann hielt, hinterließ zur allgemeinen Ueberraschung ein Vermögen von mehreren Millionen und setzte seine Wittwenschaft Marie Böhmacher als Universalerbin ein. Dem freien Erbesse der Letzteren überließ es der Verstorbene, mit welchen Ulfessen die Verwandten des Erblassers, namentlich die beiden Stiefbrüder Kellermanns zu bebenken seien. In dem Fall der Ansetzung des Erblassers sind von Seite des Erblassers entsprechende Bestimmungen getroffen worden. — Der Agent Heinrich Kasten erschoss in einem hiesigen Gasthause seine 18jährige Geliebte Irma Braun und dann sich selbst. Die Brau war Verkäuferin im Geschäfte seiner Gattin.

Wien. Allgemeines Ulfessen erzeugt folgende Geschichte einer Millionenerbschaft. Der Privatier Georg Kellermann, welchen man zwar für einen wohlhabenden, aber nicht überaus reichen Mann hielt, hinterließ zur allgemeinen Ueberraschung ein Vermögen von mehreren Millionen und setzte seine Wittwenschaft Marie Böhmacher als Universalerbin ein. Dem freien Erbesse der Letzteren überließ es der Verstorbene, mit welchen Ulfessen die Verwandten des Erblassers, namentlich die beiden Stiefbrüder Kellermanns zu bebenken seien. In dem Fall der Ansetzung des Erblassers sind von Seite des Erblassers entsprechende Bestimmungen getroffen worden. — Der Agent Heinrich Kasten erschoss in einem hiesigen Gasthause seine 18jährige Geliebte Irma Braun und dann sich selbst. Die Brau war Verkäuferin im Geschäfte seiner Gattin.

Wien. Allgemeines Ulfessen erzeugt folgende Geschichte einer Millionenerbschaft. Der Privatier Georg Kellermann, welchen man zwar für einen wohlhabenden, aber nicht überaus reichen Mann hielt, hinterließ zur allgemeinen Ueberraschung ein Vermögen von mehreren Millionen und setzte seine Wittwenschaft Marie Böhmacher als Universalerbin ein. Dem freien Erbesse der Letzteren überließ es der Verstorbene, mit welchen Ulfessen die Verwandten des Erblassers, namentlich die beiden Stiefbrüder Kellermanns zu bebenken seien. In dem Fall der Ansetzung des Erblassers sind von Seite des Erblassers entsprechende Bestimmungen getroffen worden. — Der Agent Heinrich Kasten erschoss in einem hiesigen Gasthause seine 18jährige Geliebte Irma Braun und dann sich selbst. Die Brau war Verkäuferin im Geschäfte seiner Gattin.

Wien. Allgemeines Ulfessen erzeugt folgende Geschichte einer Millionenerbschaft. Der Privatier Georg Kellermann, welchen man zwar für einen wohlhabenden, aber nicht überaus reichen Mann hielt, hinterließ zur allgemeinen Ueberraschung ein Vermögen von mehreren Millionen und setzte seine Wittwenschaft Marie Böhmacher als Universalerbin ein. Dem freien Erbesse der Letzteren überließ es der Verstorbene, mit welchen Ulfessen die Verwandten des Erblassers, namentlich die beiden Stiefbrüder Kellermanns zu bebenken seien. In dem Fall der Ansetzung des Erblassers sind von Seite des Erblassers entsprechende Bestimmungen getroffen worden. — Der Agent Heinrich Kasten erschoss in einem hiesigen Gasthause seine 18jährige Geliebte Irma Braun und dann sich selbst. Die Brau war Verkäuferin im Geschäfte seiner Gattin.

Wien. Allgemeines Ulfessen erzeugt folgende Geschichte einer Millionenerbschaft. Der Privatier Georg Kellermann, welchen man zwar für einen wohlhabenden, aber nicht überaus reichen Mann hielt, hinterließ zur allgemeinen Ueberraschung ein Vermögen von mehreren Millionen und setzte seine Wittwenschaft Marie Böhmacher als Universalerbin ein. Dem freien Erbesse der Letzteren überließ es der Verstorbene, mit welchen Ulfessen die Verwandten des Erblassers, namentlich die beiden Stiefbrüder Kellermanns zu bebenken seien. In dem Fall der Ansetzung des Erblassers sind von Seite des Erblassers entsprechende Bestimmungen getroffen worden. — Der Agent Heinrich Kasten erschoss in einem hiesigen Gasthause seine 18jährige Geliebte Irma Braun und dann sich selbst. Die Brau war Verkäuferin im Geschäfte seiner Gattin.

Wien. Allgemeines Ulfessen erzeugt folgende Geschichte einer Millionenerbschaft. Der Privatier Georg Kellermann, welchen man zwar für einen wohlhabenden, aber nicht überaus reichen Mann hielt, hinterließ zur allgemeinen Ueberraschung ein Vermögen von mehreren Millionen und setzte seine Wittwenschaft Marie Böhmacher als Universalerbin ein. Dem freien Erbesse der Letzteren überließ es der Verstorbene, mit welchen Ulfessen die Verwandten des Erblassers, namentlich die beiden Stiefbrüder Kellermanns zu bebenken seien. In dem Fall der Ansetzung des Erblassers sind von Seite des Erblassers entsprechende Bestimmungen getroffen worden. — Der Agent Heinrich Kasten erschoss in einem hiesigen Gasthause seine 18jährige Geliebte Irma Braun und dann sich selbst. Die Brau war Verkäuferin im Geschäfte seiner Gattin.

Wien. Allgemeines Ulfessen erzeugt folgende Geschichte einer Millionenerbschaft. Der Privatier Georg Kellermann, welchen man zwar für einen wohlhabenden, aber nicht überaus reichen Mann hielt, hinterließ zur allgemeinen Ueberraschung ein Vermögen von mehreren Millionen und setzte seine Wittwenschaft Marie Böhmacher als Universalerbin ein. Dem freien Erbesse der Letzteren überließ es der Verstorbene, mit welchen Ulfessen die Verwandten des Erblassers, namentlich die beiden Stiefbrüder Kellermanns zu bebenken seien. In dem Fall der Ansetzung des Erblassers sind von Seite des Erblassers entsprechende Bestimmungen getroffen worden. — Der Agent Heinrich Kasten erschoss in einem hiesigen Gasthause seine 18jährige Geliebte Irma Braun und dann sich selbst. Die Brau war Verkäuferin im Geschäfte seiner Gattin.

Wien. Allgemeines Ulfessen erzeugt folgende Geschichte einer Millionenerbschaft. Der Privatier Georg Kellermann, welchen man zwar für einen wohlhabenden, aber nicht überaus reichen Mann hielt, hinterließ zur allgemeinen Ueberraschung ein Vermögen von mehreren Millionen und setzte seine Wittwenschaft Marie Böhmacher als Universalerbin ein. Dem freien Erbesse der Letzteren überließ es der Verstorbene, mit welchen Ulfessen die Verwandten des Erblassers, namentlich die beiden Stiefbrüder Kellermanns zu bebenken seien. In dem Fall der Ansetzung des Erblassers sind von Seite des Erblassers entsprechende Bestimmungen getroffen worden. — Der Agent Heinrich Kasten erschoss in einem hiesigen Gasthause seine 18jährige Geliebte Irma Braun und dann sich selbst. Die Brau war Verkäuferin im Geschäfte seiner Gattin.

Wien. Allgemeines Ulfessen erzeugt folgende Geschichte einer Millionenerbschaft. Der Privatier Georg Kellermann, welchen man zwar für einen wohlhabenden, aber nicht überaus reichen Mann hielt, hinterließ zur allgemeinen Ueberraschung ein Vermögen von mehreren Millionen und setzte seine Wittwenschaft Marie Böhmacher als Universalerbin ein. Dem freien Erbesse der Letzteren überließ es der Verstorbene, mit welchen Ulfessen die Verwandten des Erblassers, namentlich die beiden Stiefbrüder Kellermanns zu bebenken seien. In dem Fall der Ansetzung des Erblassers sind von Seite des Erblassers entsprechende Bestimmungen getroffen worden. — Der Agent Heinrich Kasten erschoss in einem hiesigen Gasthause seine 18jährige Geliebte Irma Braun und dann sich selbst. Die Brau war Verkäuferin im Geschäfte seiner Gattin.